



Vieni,
vieni ...

Auktion 367
25.3.2015

NEUMEISTER
ALTE KUNST

Verfolgen Sie unsere
Auktionen LIVE
www.lot-tissimo.com



Bitte beachten Sie den geänderten
Auktionsbeginn um 15 Uhr!

Hinweis für unsere Kunden:

Die Suche nach den Graphiken und Gemälden
bestimmter Künstler erleichtert Ihnen der
Künstlerindex ab Seite 355.

Alte Kunst Auktion 367

Auktion / 25.3.2015

Besichtigung

19. bis 23.3.2015

Täglich von 9.00 bis 17.30 Uhr

Samstag und Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr

ab 15.00 Uhr

Kunstgewerbe

Kat.-Nr. 1 bis 201

Graphik

Miniaturen

Ikonen

Gemälde

Kat.-Nr. 202–449

ab 19.00 Uhr

Schmuck

(Sonderkatalog)

Kat.-Nr. 450 bis 667

...e nella Grotta Azzurra
devi venire con me ...



„Komm, komm!“ und in die Blaue Grotte musst Du kommen mit mir ...

(aus dem Neapolitanischen Kunstlied „La Grotta Azzurra“, C. Valente, 1826)

„So könnte die Grotte, die inwendig weit gewölbt ist,
gar wohl ein Tempel des Nereus und der Nymphen sein,
um so mehr, da man aus den alten Klassikern weiß, daß
Tiberius die Höhlen von Capri vielfach benutzt und in
seinem Sinn ausgeziert hat.“

Don Pagano

„Was denkt ihr? glaubt Ihr nicht, der Teufel könne sich
ganz andre Fische darin halten, wogegen die Haifische
nur fromme Lämmer sind? O, lachet nicht meine Herren!
Was ich sage, ist nicht leere Einbildung. Tatsachen,
reine Tatsachen sprechen dafür. Ihr werdet in alten
Büchern von Sirenen und Tritonen gelesen haben.
Nun, diese Sirenen und Tritonen sind Teufel, die solche
Gestalt annehmen, und noch andre, um den Menschen
zu schaden, und ihn vom ewigen Heil abzuziehen!“

Il Canonico

„Das Wasser aber blieb mir wunderbar, und mir
schwindelte darin, denn wenn die Wellen etwas ruhten,
war es mir gerade, als schwömmen ich im unabsehbaren
blauen Himmel. Ein banges Entzücken durchzitterte
mich, und ich rief meinen Gefährten zu: ‚bei Allem, was
schön ist, kommt wieder herein; denn, wenn nichts in der
Grotte ist, als das himmlische Wasser, bleibt sie dennoch
ein Wunder der Welt! Kommt, fürchtet Euch nicht:
es sind weder Haifische noch Teufel hier zu sehn, allein
eine Farbenpracht, die ihres Gleichen sucht!‘“

August Kopisch



Inhalt

14	Porzellan	Kat.-Nr. 1 ff.
37	Glas	Kat.-Nr. 44 ff.
40	Silber	Kat.-Nr. 49 ff.
54	Jugendstil/Art Déco/ Angewandte Kunst des 20. Jahrhunderts	Kat.-Nr. 72 ff.
94	Ostasien	Kat.-Nr. 133 ff.
97	Kunsth Handwerk	Kat.-Nr. 138 ff.
106	Skulpturen	Kat.-Nr. 155 ff.
118	Möbel	Kat.-Nr. 165 ff.
134	Uhren	Kat.-Nr. 179 ff.
136	Einrichtung	Kat.-Nr. 182 ff.
140	Rahmen	Kat.-Nr. 187 ff.
148	Textilien	Kat.-Nr. 200 f.
152	Graphik des 16. bis 18. Jhs.	Kat.-Nr. 202 ff.
162	Graphik des 19. und 20. Jhs.	Kat.-Nr. 215 ff.
184	Buch	Kat.-Nr. 242
185	Miniaturen	Kat.-Nr. 243 ff.
188	Ikonen	Kat.-Nr. 249 ff.
198	Gemälde des 16. bis 18. Jhs.	Kat.-Nr. 265 ff.
244	Gemälde des 19. und 20. Jhs.	Kat.-Nr. 310 ff.
355	Künstlerindex	



Highlights



49
Schraubflasche
Augsburg, um 1695–1699,
Jakob Philipp IV Drentwett
€ 8.000–10.000



442
Eduard von Grützner
Stilleben mit Federnelken
€ 6.000–8.000



271
Abraham Bloemaert
Johannes der Täufer mit dem Lamm
€ 10.000–12.000



112
Amphore
Venini & C., Carlo Scarpa, um 1930
€ 9.000–10.000



Kunstgewerbe

Kat.-Nr. 1-201





Porzellan

1

Kleiner Tabaktopf

Meissen, um 1735

Porzellan. Annähernd zylindrische Form auf abgesetztem Standring, flachgewölbter Deckel mit Kugelhknäuf. Bunter Dekor: fliegendes Eichhörnchen mit Traubennascher und Reisstrohhecke. Blaue Schwertermarke. H. 10 cm.

Provenienz: Kunsthandel Dr. Holz, Königswinter 1997. – Süddeutsche Privatsammlung.

Vgl. Jedding, Hermann, Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts in Hamburger Privatbesitz. Hamburg (Museum für Kunst und Gewerbe) 1982, Nr. 105.

€ 1.000–1.200



2

Teekännchen

Meissen, um 1730

Porzellan. Spitzovales Kännchen mit abgesetzter Mündung auf Standring, Röhrenausschuss mit Maskaron am Ansatz, Ohrenhenkel mit Blattansatz, Haubendeckel mit Pilzknauf. Unterglasurblauer Dekor: Fels-Vogelmotiv mit Blumenstauden, verstreut Insekten. Späterer, bunter floraler Hausmaler-Überdekor mit Gold in der Art der J.F. Ferner-Werkstatt. Große blaue Schwertermarke. H. 12,5 cm.

Provenienz: Kunsthandel Gräfin von Wallwitz, München. – Süddeutsche Privatsammlung.

Vgl. Jedding, Hermann, Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts in Hamburger Privatbesitz. Hamburg (Museum für Kunst und Gewerbe) 1982, Nr. 30. – Meissener Blau- und Goldmalerei aus drei Jahrhunderten. Hamburg (Museum für Kunst und Gewerbe) 1989, Nr. III.

€ 1.000–1.200



3

Teekännchen

Meissen, Mitte 18. Jh.

Porzellan. Goldstaffage. Ovoider Korpus mit Korbrand, J-Henkel und Tierkopfausschuss, Deckel mit Zapfenknauf. Bunter Blumendekor. Blaue Schwertermarke. H. 13 cm.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 400–500



Koppchen und Unterschale

Meissen/Augsburg, um 1725, Golddekor Seuter-Werkstatt

Böttgerporzellan. Tlw. radiierter Golddekor: Chinesen bei verschiedenen Tätigkeiten auf Rankenkonsolen, im Fond des Koppchens großes Insekt. Breite Goldränder mit gezahnter C-Bordüre. Ohne Marken. Auf der Unterschale Klebeetikett G. Röbbig No. A 96 München. Min. best. und berieben.

Provenienz: Kunsthandlung Röbbig, München. – Süddeutsche Privatsammlung.

Vgl. Ducret, S., Meissner Porzellan bemalt in Augsburg, 1718 bis um 1750. Bd. I., Braunschweig 1971, S. 142.

€ 600–800



Koppchen und Unterschale

Meissen, um 1725

Böttgerporzellan. Meissener Fabrik- oder Hausmalerdekor (in der Art von Ignaz Preissler) in Schwarzlot: gesäumt von eisenroten Ringlinien auf der Wandung und im Fond der Unterschale Reiterkampf in Landschaft. Ungemarkt, Ritzzeichen / (Koppchen), Formerzeichen x für Georg Kittel (Unterschale). Min. berieben.

Provenienz: Kunsthandel Steinbeck, Aachen. – Süddeutsche Privatsammlung.

Vgl. Pazaurek, Gustav E., Deutsche Fayence- und Porzellan-Hausmaler. Stuttgart 1971, Abb. 186. – Rückert, Rainer, Biographische Daten der Meißener Manufakturisten des 18. Jahrhunderts. München (Bayerisches Nationalmuseum) 1990, S. 83.

€ 1.500–1.800



Unterschale

Meissen, um 1725/1730

Böttgerporzellan. In Goldrankenkartusche auf Lüsterfond mit eisenroten und purpurfarbenen Ranken weite Flusslandschaft mit Wanderer, Rand mit Goldspitzenbordüre. Auf der Unterseite drei eisenrote Ringlinien. Ungemarkt, Goldnummer 11, Ritzzeichen /, Formerzeichen .. für Johann Martin Kittel. D. 13 cm.

Provenienz: Kunsthandel D. Kumpf, Wiesbaden. – Süddeutsche Privatsammlung.

Vgl. Rückert, Rainer, Meissener Porzellan. München (Bayerisches Nationalmuseum) 1966, Nr. 130 f. – Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts. Katalog der Sammlung Hoffmeister. Hamburg 1999, Nr. 78–83. – Rückert, Rainer, Biographische Daten der Meißener Manufakturisten des 18. Jahrhunderts. München (Bayerisches Nationalmuseum) 1990, S. 115.

€ 1.000–1.200



Koppchen mit Unterschale

Meissen, um 1730

Porzellan. Purpurfond mit buntem Kakiemondekor. Im Spiegel der Untertasse Wachtelpaar unter Pflaumenbaum. Auf der Wandung des Koppchens ausgesparte Reserven mit Wachtelpaar bzw. Blumenstauden. Eisenrote Rankenbordüren. Goldstaffage. Blaue Aeskulapstab- (Koppchen) bzw. Schwertermarke, Formerzeichen .. (?) für Johann Martin Kittel und ungedeutetes Formerzeichen xx.

Provenienz: Kunsthandel Dr. Holz, Königswinter. – Süddeutsche Privatsammlung.

Vgl. Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts. Katalog der Sammlung Hoffmeister. Hamburg 1999, Nr. 282. – Rückert, Rainer, Biographische Daten der Meißener Manufakturisten des 18. Jahrhunderts. München (Bayerisches Nationalmuseum) 1990, S. 115.

€ 1.200–1.500



8

Koppchen und Unterschale

Meissen, um 1735

Porzellan. Gerippt. Brokatdekor in Unterglasurblau, Eisenrot und Gold. Auf Wandung und Fahne Blütenranken, im Fond Vasenmotiv, auf der Fahnenunterseite Blütenzweige. Blaue Schwertermarken, eine mit Beizeichen K (vielleicht für Johann David Kretschmar). Unbedeutend best.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 600–800



9

Koppchen mit Unterschale

Meissen, um 1735

Porzellan. Bunter Bataillen-Dekor umlaufend auf der Außenwandung des Koppchens und zwischen eisenroten Doppelringlinien im Spiegel der Untertasse: Reiterkampf und Darstellungen aus dem Soldatenleben. Verstreut indianische Blütenstängel. Goldränder. Blaue Schwertermarken mit goldenem Punkt, Formermarke * auf beiden Teilen (für Peter Geithner d.Ä. ?).

Provenienz: Kunsthandel Steinbeck, Aachen 1998. – Süddeutsche Privatsammlung.

Vgl. Rückert, Rainer, Biographische Daten der Meißener Manufakturi-
sten des 18. Jahrhunderts. München (Bayerisches Nationalmuseum)
1990, S. 80 f.

€ 1.200–1.400



Tasse mit Untertasse

Meissen, um 1735/1740

Porzellan. Bunter Kakiemon-Dekor mit Gold: Päonienstauden und Insekten. Braune Randlinien. Blaue Schwertermarken, Klebeetikett G. Röbbig No. A 272, München. Unbedeutend berieben, kleiner Chip am Rand der Untertasse.

Provenienz: Kunsthandlung Röbbig, München 1989. – Süddeutsche Privatsammlung.

Vgl. Rückert, Rainer, Meissener Porzellan. München (Bayerisches Nationalmuseum) 1966, Nr. 253.

€ 600–800

**Tasse mit Untertasse mit Purpurfond**

Meissen, um 1735

Porzellan. Vierpassform, C-förmig geschwungener Henkel. Braune Randlinien. Auf der Tasse in ausgesparten passigen Kartuschen und im Spiegel der Untertasse bunter Dekor in der Art von J. E. Stadler: Chinesen mit Sonnenschirm u.ä. vor indianischen Blütenstauden. Blaue Schwertermarken, Ritzzeichen // (Untertasse). Unbedeutender Chip am Rand der Untertasse.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

Vgl. Rückert, Rainer, Meissener Porzellan. München (Bayerisches Nationalmuseum) 1966, Nr. 218. – Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts. Katalog der Sammlung Hoffmeister. Hamburg 1999, Nr. 44–46.

€ 1.000–1.200



Tasse mit Untertasse

Meissen, um 1735/1740

Porzellan. Achtpassig gerippt, C-förmig geschweiften Henkel. Bunter Kakiemon-Dekor mit Gold: Phönix zwischen Blütenstauden und Streublumen. Bordüre aus gepunkteten Purpurfeldern und eisenroten Ranken mit Goldhöhlungen. Blaue Schwertermarken. Unbedeutender Chip am Fuß der Tasse.

Provenienz: Kunsthandlung Röbbig, München. – Süddeutsche Privatsammlung.

Vgl. Rückert, Rainer, Meissener Porzellan. München (Bayerisches Nationalmuseum) 1966, Nr. 299. – Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts. Katalog der Sammlung Hoffmeister. Hamburg 1999, Nr. 124.

€ 800–1.000

**Tasse mit Untertasse**

Meissen, um 1740

Porzellan. Vierpassform, C-förmig geschweiften Henkel. Bunter Fabeltierdekor, verstreut Blüten und Insekten. Blaue Schwertermarken, Untertasse mit Pressnummer 23 und Klebeetikett G. Röbbig No. M 332 München.

Provenienz: Kunsthandlung Röbbig, München. – Süddeutsche Privatsammlung.

Vgl. Jedding, Hermann, Meissener Porzellan des 18. Jahrhunderts in Hamburger Privatbesitz. Hamburg (Museum für Kunst und Gewerbe) 1982, Nr. 92.

€ 1.000–1.200



14

Bechertasse mit Untertasse mit Türkisfond

Meissen, um 1740

Porzellan. Achtfach facettiert. Bunter Dekor in ausgesparten Vierpasskartuschen auf der Tasse und in Goldrankenkartusche auf Lüsterfond im Spiegel der Untertasse: Architekturlandschaften mit Figurenstaffage. Goldspitzenbordüren. Blaue Schwertermarken, Becher mit Ritzmarke //, Untertasse mit Pressnummer 27, Goldmalermarken Z auf beiden Teilen. Klebeetikett G. Röbbig No. 505 München.

Provenienz: Kunsthandlung Röbbig, München. – Süddeutsche Privatsammlung.

€ 1.200–1.400



15

Bechertasse mit Untertasse

Meissen, Mitte 18. Jh.

Porzellan. Farb- und Goldstaffage. Vierpassform mit Reliefzierrat, Tasse mit J-förmigem Asthenkel. Bunter Dekor: diverse Vögel auf Ästen, verstreut Blütenstängel und Insekten. Blaue Schwertermarken, Untertasse mit Pressnummer 17 und Klebeetikett G. Röbbig No. 493 B München.

Provenienz: Kunsthandlung Röbbig, München 1986. – Süddeutsche Privatsammlung.

€ 300–400



Bechertasse mit Untertasse

Meissen, 3. Viertel 18. Jh.

Porzellan. Farbstaffage. Achtpassig mit Gotzkowsky-Relief, Tasse mit J-Henkel. Bunter Dekor: in den glatten Feldern im Wechsel diverse Tiere, Vögel, Insekten, Blumenbuketts und Früchte, im Spiegel der Untertasse Beerenzweig. Braune Randlinien. Blaue Schwertermarken. Untertasse gebrochen.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 300–400

**Tasse mit Untertasse**

Meissen, 3. Viertel 18. Jh.

Porzellan. Goldstaffage. Reliefzierrat. Bunter Dekor: diverse Vögel und Geflügel auf Landschaftssockel, verstreut Blumenbuketts. Blaue Schwertermarken.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 300–400



18

Tasse mit Untertasse

Meissen, Marcolini

Porzellan. Verschlungener Asthenkel. Bunter Fels-Vogel-Dekor. Blaue Schwertermarke mit Stern.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 200–300



19

Tasse mit Untertasse

Meissen, Marcolini

Porzellan. Goldstaffage. Frontal bzw. im Spiegel bunte Schleifenkartusche mit Rosenranken, darin Architektur-landschaften mit Staffagefiguren in Grisaille. Goldene Ornamentbordüren. Blaue Schwertermarken mit Stern.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 200–300



20

Teller mit „Drei Freunde-Dekor“

Meissen, um 1740

Porzellan. Bunter Kakiemondekor mit Gold: Pinus, Bambus und Prunus in einer Reisighecke, bevölkert von zwei Vögeln. Braune Randlinie. Blaue Schwertermarke, Pressnummer 36. Klebeetikett G. Röbbig No. A 226 München. Standring beschliffen. D. 22,5 cm.

Provenienz: Kunsthandlung Röbbig, München. – Süddeutsche Privatsammlung.

Vgl. Eikermann, Renate (Hg.), Meißener Porzellan des 18. Jahrhunderts. Die Stiftung Ernst Schneider in Schloß Lustheim. München (Bayerisches Nationalmuseum) 2004, S. 184 f.

€ 300–400



21

Zwei Teller

Meissen, um 1740

Porzellan. Bunter ombrierter Holzschnittblumen- und Insektendekor. Goldrand. Blaue Schwertermarken. Berieben. D. 23,5 cm.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 300–400



22

Drei Teller mit Korbrelied

Meissen, Punktzeit

Porzellan. Durchbrochene Fahne mit Goldrand. Im Fond bunter Blumendekor. Blaue Schwertermarken mit Punkt. D. 23,5 cm.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 300–400





23

aus 23

Sechs Teller mit Korbrelief

Meissen, Marcolini

Porzellan. Durchbrochene Fahne mit Goldrand. Im Fond bunter Blumendekor. Blaue Schwertermarken mit Stern.

D. 23,5 cm.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 900–1.000



24

aus 24

13 Serviceteile

Meissen, Punktzeit

Porzellan. Goldstaffage. Bunter Blumengirlandendekor, Ränder mit gepunkteter Schuppenbordüre. Blaue Schwertermarken mit Punkt. Min. berieben, Teekanne best.

Bestehend aus Teekanne und sechs Tassen mit Untertassen.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 1.000–1.200

Acht Serviceteile

Meissen, Punktzeit bzw. Marcolini, Silbermontierung Moritz Elimeyer, Dresden, Ende 19. Jh.

Porzellan. Farbstaffage. Purpurblumendekor. Netzartig aufgelegte, vergoldete Silbermontierung im Rokokostil. Blaue Schwertermarken mit Punkt bzw. Stern. Montierung mit Marken (800), M. Elimeyer. Tlw. rest., min. besch.

Bestehend aus Kaffee- und Teekanne, Milchkännchen, Zuckerschale, Teedose, Tasse und Untertasse und ovaler Gebäckschale.

Moritz Elimeyer, dessen Biographie und Firmengeschichte bislang kaum erforscht ist, war von 1856–1909 königlich-sächsischer Hofjuwelier in Dresden und Hoflieferant. Seit 1847–1886 auch Juwelier „to Her Majesty the Queen of England“ und anderer Höfe. Als Mitglied der Jüdischen Gemeinde von Dresden unterstützte er unter anderem als beratender Kommissar den Bau der neuen Semper-Synagoge.

Provenienz: Lt. Vorbesitzer aus dem Besitz des Fürsten Günther Schönburg-Waldenburg.

€ 1.800–2.000



Teedose

Meissen, Marcolini

Porzellan. Farb- und Goldstaffage. Rechteckig mit reliefiertem Rocaille- und Rankendekor, flacher Deckel mit Blüte als Deckelknopf. Bunter Dekor auf Wandung und Deckel: Kauffahrteiszenen bzw. Flusslandschaften mit Staffagefiguren. Streublumen, grünes Schuppenmosaik. Blaue Schwertermarke mit Stern. Best., Rand beschliffen. H. 16,5 cm.

€ 500–700

**Zwei Doppelsalièren**

Meissen, Marcolini bzw. 19. Jh.

Porzellan. Farb- und Goldstaffage. Jeweils zwei runde Schälchen mit Ringgriff, eine Salière mit Korbrand. Bunter Blumendekor bzw. Vögel und Geflügel auf Terrainsockeln, verstreut Insekten. Blaue Schwertermarke mit Stern bzw. blaue Schwertermarke mit zwei Schleifstrichen. Tlw. berieben. H. 5,5 cm.

Provenienz: Süddeutsche Privatsammlung.

€ 200–300





28

Ein Paar Handleuchter

18./19. Jh.

Gelbguss, vergoldet, Porzellan. Einflamig, in Form eines mit Vincennes-Blüten dekorierten Astes mit Blatttülle auf Rankensockel mit liegendem (Meissener ?) Miniatur-Lamm. Rest., besch. H. 17 cm.

€ 1.200–1.300

29

Potpourri-Vase

Höchst, um 1765

Porzellan. Farb- und Goldstaffage, Vergoldete Messingmontierung. Gebauchte Vasenform mit Haubendeckel. Deckel und Wandung mit durchbrochenen Rosettenmotiven. Bunter Dekor: Paare in Parklandschaft. Rest., min. besch. H. 26 cm.

Vgl. Höchster Fayencen und Porzellane. Mainz (Altertumsmuseum und Gemäldegalerie der Stadt Mainz) 1964, S. 164.

€ 600–800



28



30

Drei Teller

Venedig, um 1770/1780, Geminiano Cozzi

Porzellan. Zwei tiefe und ein flacher Teller. Dekor in Sèvres-Art mit umlaufenden, verschlungenen, grün konturierten goldenen Bändern, bunten Blumenbuketts und -girlanden. Rote Ankermarke. Min. berieben, Standing best. D. ca. 24 cm.

€ 900–1.000

31

Bildteller

Wien, 1. Viertel 19. Jh.

Porzellan. Auf der Fahne Felder mit Grotteskendekor auf türkischem Fond, Reliefgoldbänder. Im Spiegel bunte Darstellung „Ariadne auf Naxos“. Blaue Bindenschildmarke, Jahresstempel (822 ?). Kratzspuren. D. 24,5 cm.

€ 1.100–1.200





32

Deckelvase (sog. Weimarvase)

KPM Berlin

Porzellan. Goldstaffage. Ornamental reliefierte Balusterform mit zwei Henkeln, Deckel mit Zapfenknauf. Vor kobaltblauem Fond zwei ausgesparte Medaillons mit bunter Ansicht der Weinbergterrassen in Sanssouci bzw. Blumenbukett. Blaue Szeptermarken, rote Malereimarken. H. 45 cm.

€ 800–1.000

33

Ein Paar Potpourri-Deckelvasen

Nymphenburg

Porzellan. Weiß. Balusterform mit plastisch aufgelegten Blütengirlanden, zylindrischer Hals und Haubendeckel mit Blütenknauf ornamental durchbrochen. Press- und Stempelmarken. H. 31 cm.

€ 600–700







34

Chinese

Höchst, Mitte 18. Jh.

Porzellan. Auf Rocaillesockel sitzt ein Chinese mit Kelchhut, Hermelinmantel und dicker Halskette. Ehemals Leuchterfigur. Farb- und Goldstaffage. Ohne Marken. Rest., besch., Brandrisse. H. 16 cm.

Vgl. Höchster Fayencen und Porzellane. Mainz (Altertums-museum und Gemäldegalerie der Stadt Mainz) 1964, Nr. 59.

€ 300–400

35

Kupferschmied

Meissen, Mitte 18. Jh., Modell von J.J. Kändler und P. Reinicke

Porzellan. Farb- und Goldstaffage. Auf Rocaillesockel vor einem Ofen sitzend, einen Topf bearbeitend. Ohne Marke. Rest., besch. H. 18 cm.

€ 300–400



36

Faun und Faunin

Meissen oder Frankenthal (?), 2. Hälfte 18. Jh.

Porzellan. Farb- und Goldstaffage. Zwei Gegenstücke. Auf quadratischen, ornamentierten Podesten stehen ein Faun und eine Faunin mit Bocksfüßen, ein Ziegenfell um die Lenden geschlungen. Pressnummer 40 und versch. Ritzzeichen. Rest., besch. H. ca. 22 cm.

Vgl. Adams, Yvonne, Meissen Figures. Atglen 2001, S. 137, No. 377.
€ 1.000–1.200



37

Allegorie auf die glorreiche sächsische Regentschaft

Meissen

Porzellan. Weiß. Auf profiliertem Podest eine Rocaillekartusche mit Strahlenkranz, flankiert von einem Putto und einem Füllhorn, darüber von Adlern getragen Fama und Putto in Wolken. Blaue Schwertermarke, daneben ein Schleifstrich, Mod.-Nr. 2493. Rest., besch. H. 39 cm.
€ 300–400



Bauer und Bäuerin mit Kanne

Meissen

Porzellan. Farb- und Goldstaffage. Zwei Gegenstücke. Auf Rasensockel sitzend, den aufgeklappten Deckel einer mit tlw. aufgelegten Blumen und Insekten dekorierten Kanne haltend. Blaue Schwertermarken mit Knäufen, Mod.-Nr. 907 bzw. 1234. Best. H. ca 20 cm.

Essig-Ölkannen aus einer Plat de ménage.

Vgl. Meister, Peter W. (Hg.), Porzellan des 18. Jahrhunderts. Sammlung Pauls. Frankfurt a. M. 1967, Bd. I, S. 428 f.

€ 1.000–1.200



Essighändler aus einer Serie der Pariser Ausrüfer

Meissen

Porzellan. Auf Rocaillesockel ein Straßenhändler, der ein Essigfass auf einer Schubkarre vor sich her schiebt. Farb- und Goldstaffage. Blaue Schwertermarke. H. 15,5 cm.

€ 300–400



40

Kleine Gärtnerin mit Schaf und Knabe mit Geige aus der galanten Kapelle

Meissen

Porzellan. Auf Rocaillesockeln. Farb- und Goldstaffage. Blaue Schwertermarken, Mod.-Nr. 60343 bzw. 10. Min. best. H. ca. 14 cm.

€ 600–800



41

Chinesischer Priester (Götzenpfaff)

Nymphenburg, nach Modell von F.A. Bustelli

Porzellan. Auf Rankensockel. Farb- und Goldstaffage. Pressmarken, Mod.-Nr. 77. H. 20 cm.

€ 300–400



42

Capitano Spavento aus der italienischen Komödie

Nymphenburg, nach Modell von F.A. Bustelli

Porzellan. Auf Rocaillesockel. Farb- und Goldstaffage. Pressmarken, Mod.-Nr. 272. H. 20 cm.

€ 400–500





43

**Patrona Bavariae mit Sockel und
vier Putten der Mariensäule**

Nymphenburg

Porzellan. Weiß. Putto mit Schlange, Basilisk, Drache und
Löwe. Press- und Stempelmarken, Mod.-Nr. 918, 931–934.
Tlw. rest., tlw. besch.

€ 1.000–1.200

Glas

44

Deckelpokal

Böhmen, 1. Hälfte 19. Jh.

Farbloses bernsteinfarben gebeiztes bzw. petrolgrünes Glas. Sechsfach gelappter Fuß mit Bodenschliffstern, facettierter, profilierter Schaft, facettierte Kupa und sechsfach gelappter Deckel mit Balusterknopf. Auf der Kupa Hochschliffmedaillons mit Verkleinerungslinse bzw. Schnittdekor: Hirschhatz. Seitlich bzw. auf dem Deckel floraler Ornamentschnitt. Min. best. H. 27,5 cm.

€ 400–500



45

Fußbecher

Böhmen, 1. Hälfte 19. Jh.

Farbloses, tlw. silbergelb geätztes Glas mit diversen Schliffdekoren. Achtfach facettierter, profilierter Fuß, bauchige Kupa mit Steindel- und Sternschliff. Auf der Kupa zwei Hochschliffmedaillons mit geschnittenen, betitelten Münchner Ansichten: „Königsbau“ und „K. Hoftheater“. Min. best. H. 12 cm.

€ 400–500



46

Fußbecher

Böhmen, 1. Hälfte 19. Jh.

Farbloses, tlw. silbergelb geätztes Glas. Sechsspaltiger Walzenschlifffuß. Fuß, Nodus und Kupa sechsfach facettiert. Auf der Kupa vier Hochschliffmedaillons, davon zwei mit Verkleinerungslinsen, eines mit Verkleinerungslinse und geschnittener Weinranke, eines mit Schnittdekor: Jäger mit Hund in Landschaft. Min. best. H. 16 cm.

€ 400–500



47

Lithyalinbecher

Böhmen, um 1835, wohl Raffinerie Friedrich Egermann

Dunkelgrünes Grundglas, Wandung beige und fliederfarben, innen hellgrün marmoriert. Golddekor. Achtfach facettiert mit Hochschliffnischen, davon zwei mit graviertem Monogramm. Berieben. H. 10 cm.

€ 350–400



48

Lithyalindose und -schälchen

Böhmen, um 1835, wohl Raffinerie Friedrich Egermann

Rotes Grundglas, ockerfarben marmoriert. Goldstaffage. Facettiert. Unbedeutend best., berieben, Dose mit späterem Silberdeckel. H. 6 cm und 4,5 cm.

€ 350–400







Schraubflasche

Augsburg, um 1695–1699, Jakob Philipp IV Drentwett

Silber, teilvergoldet. Sechsfach facettiert, flach gewölbter Schraubverschluss mit aus gegenläufigen Voluten gebildetem Klappdeckel. Getriebener, ziselierter und punzierter Dekor: auf der Wandung Rankenkartuschen mit Imperatorenköpfen im Wechsel mit Blumenvasenmotiven, auf dem Deckel Rankenbordüre mit Fruchtfestons. Am Boden bez. „Christof Dulski 1473“. Marken auf Boden und Deckel (Seling 2007, Bz. Nr. 1130, Mz. Nr. 1787), Meister um 1682, stirbt 1712. Österreichischer Repunzierungs- bzw. Freistempel 1806/07 bzw. 1809/10 (R. 7876, 7884). Min. rep., kleine Dellen. H. mit Henkel 22 cm. 936 g.

€ 8.000–10.000

Deckelbecher

Augsburg, um 1700

Silber, teilvergoldet. Zylindrisch mit profiliertem Lippenrand auf drei Kugelfüßen, Deckel mit Kugelknopf. Getriebener, ziselierter und punzierter Dekor: zwei schwebende Putten zwischen Barockblumen und Ranken. Marken (Seling 2007, vgl. Bz. Nr. 1300), Meistermarke verschlagen. Tremolierstich auf Boden und Deckel. Deckel der Zeit zugehörig (?). H. 16 cm. 297 g.

€ 2.000–2.200



Kleine Schauplatte

Augsburg, um 1701–1705, Werkstatt Israel und Johann Andreas Thelott, zugeschrieben

Silber, teilvergoldet. Oval mit gekniffenem Rand. Getriebener, ziselierter und punzierter Dekor: galantes Paar beim Picknick in Landschaft, umrahmt von Barockblumen. Marken (Seling 2007, Bz. Nr. 1240, vgl. Mz. Nr. 1593 und Nr. 1846), Meister 1654 bzw. 1689, stirbt 1696 bzw. 1734. Tremolierstich. Prager Repunzierungs- und Freistempel 1806–1807 bzw. 1810–1824 (R. 7876, 7887). 23 × 26 cm. 229 g.

Vgl. Präel-Himmer, Heidi, Der Augsburger Goldschmied Johann Andreas Thelot. München 1978, S. 12–15 und 103–114.

€ 3.000–3.300



Große Fruchtschale

Augsburg, um 1695–1699, vielleicht Johannes Kilian oder Jakob Roth

Silber, teilvergoldet. Zwölfpassige Ovalform mit Reliefgusshenkeln. Getriebener, ziselierter und punzierter Dekor: im Fond in floralem Medaillonrahmen galante Paare in Parklandschaft, auf der Wandung Akanthusranken.

Marken (Seling 2007, Bz. Nr. 1110, vgl. Mz. Nr. 1673 oder 1592), Meister vor 1666, stirbt 1697 bzw. Meister um 1654, stirbt 1698. Tremolierstich. 21 × 21 cm. 264 g.

€ 1.200–1.400



Fruchtschale

Augsburg, 2. Drittel 17. Jh., Hans III Petrus

Silber, teilvergoldet. Achtpassige Ovalform mit Reliefgusshenkeln. Getriebener, ziselierter und punzierter Dekor: im Fond Fruchtbukett, auf der Wandung Ornamentranken.

Marken (Seling 2007, vgl. Bz. Nr. 460, Mz. Nr. 1360), Meister um 1621, stirbt 1672. Tremolierstich. 14,5 × 14 cm. 138 g.

€ 1.000–1.200



Kleiner Buckelpokal

Nürnberg, um 1609–1629, vielleicht Hans Groß

Silber, vergoldet. Gebuckelte konische Kuppa auf Balusterschaft zwischen Silberspanmanschetten auf sechsfach gebuckeltem Rundfuß. In den Zwickeln Ornamentgravuren. Marken (Nürnberger Goldschmiedekunst 2007, Bz. Nr. 13, vgl. Mz. Nr. 298), Meister 1620, stirbt 1651. Tremolierstich. H. 15 cm. 129 g.

€ 1.200–1.300

**Kugelfußbecher**

Nürnberg, um 1691/1693–1701, Meister mit dem laufenden Hund

Silber, teilvergoldet. Zylindrisch mit profiliertem Lippenrand auf drei Kugelfüßen. Getriebener, ziselierter und punzierter Barockblumendekor. Marken (Nürnberger Goldschmiedekunst 2007, Bz. Nr. 29, Mz. Nr. 1061 [vgl. 985]), tätig 1681–1701. Tremolierstich. H. 10 cm. 102 g.

€ 800–1.000



Becher

Riga, 3. Viertel 18. Jh., Abraham Christian Rotermann

Silber, teilvergoldet. Konisch mit profiliertem Lippenrand auf godroniertem Rundfuß. Frontal gravierte Wappenkartusche. Darüber Beschriftung „Wilhelm Hetling d: 5 Jan: 1766“. Marken (Leistikow 1996, S. 295), Meister 1756, stirbt 1770. H. 17,5 cm. 419 g.

€ 3.900–4.000

**Becher**

Moskau, 1777, Meister A. M. K.

Silber, innen vergoldet. Leicht konisch mit profiliertem Lippenrand. Getriebener, ziselierter und punzierter Dekor: drei Rocaillekartuschen mit Adler, Blumengirlande und gravierter Monogrammkartusche. Marken (Goldberg 496, vgl. 598, 631), Aldermann Fedor Petrow. Französischer Einfuhrstempel (R. 6614). H. 7,5 cm. 79 g.

€ 400–500





58

Wodkatasse

Moskau, 2. Hälfte 18. Jh., Fedor Petrow

Silber, vergoldet. Vierpassform auf Standring mit Volutenhenkel. Auf der Tassenwandung getriebene, zisierte und punzierte Rocaillen im Wechsel mit glatten Feldern. Frontal graviertes Adelswappen. Marken (Goldberg 496, 596, 906). H. 3,5 cm. 32 g.

€ 350–400

59

Gürtel

Russland, 1896–1908

Silber. Mit Ringösen verbundene ovale Glieder mit ornamentalem Niellodekor, Verschlussstecker in Dolchform. Marken (Goldberg 1932, 1936). Min. besch. L. 80 cm. Ca. 185 g.

€ 250–300

60

Gürtel

Russland, Ende 19. Jh.

Silber. Mit Ringösen verbundene, passige Rechteckglieder mit ornamentalem Niellodekor, Verschlussstecker in Dolchform. Marken (Goldberg 12, 1141, 1145 u. a.). Min. besch., erg. L. 75 cm. Ca. 180 g.

€ 250–300



61

Pokal

Deutsch (Northeim ?), Anfang 19. Jh., Meister I.I.K.

Silber, vergoldet. Kupa mit Wulstansatz auf facettiertem Glockenfuß. Lanzettblattfriese. Auf dem Fußrand Widmungsinschrift, dat. 1808. Marken (vgl. Scheffler, Niedersachsen, S. 979). Tremolierstich. H. 15 cm. 143 g.
€ 400–500



62

Zierplatte

Wien, um 1815

Silber. Oval. Reliefdekor: im Spiegel Dorflandschaft mit Staffagefiguren, Fahne mit Blattranken und Muscheldekor. Marken (R. 7861, 7887). 26 × 20 cm. 317 g.

Dazu: Sahnekännchen in Form eines Narrenkopfes. Silber, innen vergoldet. Pseudo-Marken. Österreichischer Einfuhrstempel (R. 7894). H. 5,5 cm. 68 g.
€ 200–250





63

Zuckerurne

Wien, um 1815, wohl Johann Sitte

Silber. Pokalförmig mit zwei Griffen und mittig hochgewölbtem Deckel mit Fruchtknauf. Gravierte ornamentale und florale Ornamentfriese vor punziertem Grund. Marken (R. 7860, vgl. Neuwirth 2002, P2691). Österreichischer Vorrats- bzw. Taxstempel ab 1807 bzw. 1810–1824 (R. 7881, 7887). Kleine Dellen. H. 17 cm. 422 g.

€ 400–500

64

Schälchen

Wien, 1835, Stephan Mayerhofer

Silber. Rund. Geschwungener profilierter Rand mit Muschel- und Rankendekor. Marken (R. 7861, Neuwirth 2002, P2238). D. 16,5 cm. 170 g.

Dazu: Korbschale. Silber. Rund. Tlw. durchbrochener Rosenblütendekor. Marken Budapest, 1833 (R. 9399), Ortner. H. 5 cm. D. 19 cm. 207 g.

€ 150–200





65

Korbschale

19. Jh.

Silber. Oval mit zwei Griffen auf Standring. Relieferter, durchbrochener Rosenrankendekor, im Fond plastische Weinrebe. Ohne Marken. Besch. 34 x 22 cm. 287 g.

€ 250–300

66

Kaffee-/Teeservice, sieben Teile

Mexiko

Silber. Birnform. Reliefbänder. Marken (925/1000). H. d. Kannen 25 cm und 21 cm. Ca. 10000 g.

Bestehend aus Wasserkanne mit Réchaud, Kaffeekanne, Teekanne, Sahnekännchen, Zuckerdose, Zuckerschale und Tablett.

€ 3.300–3.500





67

Kaffee-/Teeservice, fünf Teile

Frankreich

Silber, tlw. innen vergoldet. Balusterform, Ornamentbänder. Marken (R. 5880), Meistermarke R & D. Tlw. kleine Dellen. H. d. Kannen 20 cm und 18 cm. 1530 g.

Bestehend aus Kaffeekeanne, Teekanne, Sahnekännchen, Zuckerdose und Tablett (zugehörig?).

€ 500–600

68

Sechs Platzteller

Silber. Rosenblattform, profilierter Rand mit Blattdekor. Marken (900/1000), H. Köse. D. 21 cm. 2619 g.

€ 800–1.000



aus 68

69

Henkelkorb

Deutsch, Stumpf & Sohn

Silber. Ornamental durchbrochene Ovalform mit gemuscheltem Rand, Volutenhenkel mit plastischen Engelsköpfen. Marken (800/1000). 8,5 × 35 × 29 cm. 1239 g.
€ 350–450



70

Zwei Fruchtschalen

Hanau (?), Barockstil

Silber. Achtpassige Ovalform mit Volutenhenkeln. Reliefdekor: „Opferung des Isaak“ bzw. „Das Urteil des Salomon“, umrandet von Akanthusranken bzw. Blattgirlande. Marken in der Art von Augsburg. Min. rep. 18 × 12,5 cm und 20 × 12 cm. 243 g.
€ 400–500



71

Zwei Zierschälchen

Barockstil

Silber. Oval bzw. rund. Reliefdekor: Mann auf einem von Hähnen gezogenem Wagen, Fruchtbordüre, bzw. eingelassene Münze Ludwig XV., Blütenrankenbordüre. Pseudo-Marken (u. a. Scheffler Hessen, Nr. 446 a). 15,2 × 11,5 cm bzw. D. 11,2 cm. 154 g.
€ 300–400







Keramik

72

„Tänzerin“

Fa. Keramos Wien, um 1928

Keramik, farbig glasiert. Tänzerin mit grünem, rot geblühten Kleid. Auf ovalem Sockel. Schwarzer Firmenstempel Keramos Wien, Mod. Nr. 2023. H. 30 cm.

€ 400–500



73

„Schreitende Dame mit Hut“

Fa. Goldscheider, Wien, Entwurf Josef Lorenzl, um 1935

Keramik, farbig staffiert. Blau geblühtes Kleid. Auf geschweiftem schwarzen Sockel. Schwarzer Firmenstempel Goldscheider Wien, Made in Austria. Schriftzug: Lorenzl. Mod. Nr. undeutlich. Rest. H. 35 cm.

€ 600–800





74

„Beauty“ (Tänzerin)

Fa. Goldscheider, Wien, Entwurf Stephan Dakon,
um 1935, Ausführung 1938–1941

Keramik, farbig staffiert. Tänzerin nach links geneigt. Blau
geblümtes Kleid. Auf ovalem schwarzen Sockel. Schwarzer
Firmenstempel Goldscheider Wien, Made in Germany.
Mod. Nr. 7195, Pressnummern. H. 39 cm.

€ 600–800

75

Jardinière mit Ziegenbock

Großherzog. Majolikamanufaktur Karlsruhe,
Entwurf Wilhelm Sauer, 1908–1923

Majolika, weiß engobiert, farbig glasiert. Zwei Kinder
einen Ziegenbock haltend. Blauer Manufakturstempel
Mod. Nr. 1007, Pressnummern. Klebeetikett
„Großherzogliche Manufaktur Karlsruhe i.B., Nr. 1007
(und damaliger Preis)“. H. 36 cm.

€ 400–500





76

Jardinière mit vier Putten

Großherzogl. Majolikamanufaktur Karlsruhe,
Entwurf Wilhelm Süs, 1908–1930

Majolika, weiß engobiert, farbig glasiert. Vier Putten, die eine ovale Schale tragen. Auf Blumen bekränztem Sockel. Blauer Manufakturstempel Mod. Nr. 1002. Reste eines Klebeetiketts „Großherzogliche Manufaktur Karlsruhe“. Rest. H. 23 cm.

€ 300–400

77

Pokal mit vier Putten

Großherzogl. Majolikamanufaktur Karlsruhe,
Entwurf Wilhelm Süs, 1910–1923

Majolika, weiß engobiert, farbig glasiert. Schale von vier Putten getragen, auf geschweiftem Sockel. Blauer Manufakturstempel Mod. Nr. 1156, Pressnummern. Mündung rest., Sockel best. H. 27 cm.

€ 300–400



78

Henkelkorb

Großherzogl. Majolikamanufaktur Karlsruhe,
Entwurf Georg Kamm, 1915–1930

Majolika, weiß engobiert, farbig glasiert. Ovale Schale mit Eingriffen, Blütengirlande als Henkel. Blauer Unterglasurstempel Mod. Nr. 1409, Pressnummern. Malernummer. H. 20 cm.

€ 200–300



79

„Frauenbüste im Spitzenkleid“

Amphora-Werke, Riessner, Stellmacher & Kessel,
1892–1904

Porzellan. Farblich glasiert, goldstaffiert. Reliefiert und
tlw. durchbrochen gearbeitet. Mädchenbüste mit spitzen-
besetztem Hut sowie reich dekoriertem Cape. Auf floral
reliefiertem Sockel, rs. bez. E. Stellmacher. Am Boden rote
Firmenmarke Turn Teplitz, Böhmen. R St K. Mod. Nr.
1190, 2. Maler Nr. 1280. Einige Spitzen leicht best.
H. 33,5 cm.

€ 600–800



80

„Mädchen im Wind“

Meissen, 1900–1924, Entwurf Philipp Lange, 1901

Porzellan. Polychrom bemalt, goldstaffiert. Mädchen
mit wehenden Haaren. Auf Landschaftssockel. Blaue
Schwertermarke mit Knäufen, Mod. Nr. T. 2.
Ein Blatt min. Chip. H. 29,5 cm.

€ 1.600–1.800

Serviceteile „Mohnblume“, fünf Teile

Nymphenburg, Entwurf Max Rossbach,
Dekor Wenzel Hasler (zugeschr.), um 1903

Porzellan. Aufglasurdekor: stilisierte Mohnblumen und
-blätter, violette Bordüren. Blaue Stempelmarke Nymphen-
burg, Blindstempel. Dekor 1302, XVIII. L. der großen
Platte 37,5 cm.

Bestehend aus Senftöpfchen, Saucière und drei ovalen Platten
(verschiedene Größen).

€ 1.000–1.200





aus 82

82

Service „Anemone“, 66 Teile

Nymphenburg, Entwurf Max Rossbach, um 1900.
Ausführung ab 1975

Porzellan. Aufglasurdekor: stilisierte Anemonenstiele in Violett und Grün.
Grüne Stempelmarke Nymphenburg A, Blindstempel. Dekor 1322, grüne
Malernummern. Pressnummern. H. der Terrine 23 cm.

Bestehend aus sechs Esstellern, sechs Suppentellern, zwei Deckelterrinen, zwei Schüsseln,
zwei ovalen Platten, einer runden Platte, und einer Saucière, einer Teekanne, einer
Kaffeekanne, einer Zuckerdose, einer Milchkanne, zwölf Tassen und zwölf Untertassen,
sechs Tellern (mittlere Größe) und zwölf Kuchentellern.

€ 2.800–3.000



83

Deckelvase

Nymphenburg, Entwurf Josef Wackerle,
Ausführung Hedwig Moosbauer, nach 1912

Porzellan. Balusterform. Mattschwarzer Fond, Mittelzone
Blumenfries über grauem Streifendekor. Goldstaffiert.
Grüne Stempelmarke Nymphenburg, Blindstempel.
Schwarz bez. Entwurf Prof. Wackerle, Ausf. Hedwig
Moosbauer, O.L. Mod. Nr. 881,3. H. 53,5 cm.

€ 800–1.200



84

Zuckerdose „Empire“

Entwurf Rudolf Diewok, ab 1924, Nr. 712, Dekor 1613

Porzellan. Bauchige Deckeldose auf drei Tatzenfüßen.
Mattschwarzer Fond. Chinoiserien in Gold mit Gravuren.
Goldbordüre. Grüne Stempelmarke Nymphenburg.
Rundmarke in Gold: Rolf Diewok. H. 14 cm.

€ 700–800



85

„Eule“

Nymphenburg, Entwurf August Göhring, 1927

Porzellan, grau-braune Unterglasurbemalung. Modelliertes Federkleid. Auf Landschaftssockel sitzend. Seitlich auf Sockel bez. A.G. Blindstempel, Mod. Nr. 623,3. H. 41 cm.

€ 1.000–1.200



86

„Rossebändiger“

Nymphenburg, Entwurf Josef Wackerle, 1941

Porzellan, weiss glasiert. Pferdeführer in kurbayrischer Uniform, auf geschweiftem Sockel mit Voluten. Grüne Stempelmarke Nymphenburg, Blindstempel. Mod. Nr. 891,5. H. 62 cm.

€ 1.200–1.500



87

„Leopardenpaar“

Schwarzbürger Werkstätten für Porzellankunst, Entwurf Etha Richter, 1914

Porzellan, hell- und dunkelbraune Unterglasurbemalung. Auf weiß glasiertem Landschaftssockel, bez. Etha Richter, Dresden, 14. Am Boden bez. geprägte Fuchsmarke, U 1062. H. 22 cm.

€ 300–400



„Silberfasan“

Rosenthal, Selb, 1938, Entwurf Theodor Kärner, 1923

Porzellan, polychrome Unterglasurbemalung. Blau-graues Federkleid. Auf einem belaubten Ast sitzend. Sockel seitlich bez. T. Kärner. Grüne Stempelmarke Rosenthal, Selb-Bavaria. H. 63,5 cm.

€ 2.000–2.300





Silber

89

Gockelkopf als Trinkbecher

Rudolf Schwarz, wohl München, um 1935 (aufgeführt im Register des Zentralverbandes der Deutschen Gold- und Silberschmiede e.V., 1931–1940)

Meisterstück (Unikat).

Silber vergoldet. Gehämmert und getrieben. Gockelkopf mit aufgerissenem Schnabel, aufgestellter Kamm. Bunt Cloisonné-Email, reicher ornamentaler Dekor. Glasaugen. Firmenmarke R S, Halbmond, Krone. 925. H. 29 cm.

Ca. 1000 g

€ 2.800–3.000

90

Toilettégarnitur. Handspiegel, Haar- und Kleiderbürste

Georg Jensen, Kopenhagen, nach 1945

Silber, gehämmert. Holzkern. Getriebene Rosette, Spiegel mit Perlenbordüre. Marken Georg Jensen im vertieften Perlenkranz, Denmark Sterling, 79 A. L. des Spiegels 26 cm.

€ 800–1.000



91

Flakon

Daum Frères, Nancy, um 1897

Farbloses Überfangglas. Roséfarbene und gelbe Einschmelzungen. Zylindrische Wandung, Deckel mit rechteckigem, profiliertem Knauf. Eisglasartig rau geätzt, emailliert und goldgehöht, im unteren Bereich Gold berieben. Umlaufender Dekor: Blüten mit gezackten Blättern. Am Boden bez. Daum Nancy, Lothringer Kreuz (vergoldeter Schriftzug). H. 7,5 cm.

€ 600–800



92

Vase

Daum Frères, Nancy, um 1905–1910

Farbloses Überfangglas. Gelbe und braune Einschmelzungen. Balusterförmig, ausgestellte Mündung. Geätzter und polychrom emaillierter Dekor: rote Blütenstängel und Blätter. Auf der Wandung bez. Daum Nancy, Lothringer Kreuz (hochgeätzt). H. 8,7 cm.

€ 450–500



Vase

Daum Frères, Nancy, 1918–1925

Farbloses Überfangglas, braune flockige und gelbe Pulver-
einschmelzungen. Langgezogene Balusterform. Rot-braun
überfangen, geätzter Dekor: Wildrosenzweige mit
Hagebutten. Binnenzeichnung in Nadelätzung. Auf der
Wandung bez. Daum Nancy, Lothringer Kreuz, France.
Unbed. Chips an der Mündung. H. 68 cm.

€ 1.800–2.000



24 Pokale

Emile Gallé, Nancy, um 1880

Farbloses facettiertes Glas. Gedrehter Schaft. Hohlfuß. In Front ligiertes Monogramm DF in grau-roter Emailmalerei, goldstaffiert. Ein Glas bez. Emile Gallé, Nancy, déposé. Min. Chips. H. 9 bis 14 cm.

Bestehend aus jeweils sechs Sektgläsern, Rot- und Weißweingläsern und Likörgläsern.

€ 2.000–2.400



aus 24

95

Vase

Emile Gallé, Nancy, um 1900

Farbloses Glas. Balusterförmig, ausschwingender Fuß. Grün und roséfarben eingeschmolzen. Grüner geätzter Überfang poliert: Lotusblüten und -blätter. Auf der Wandung bez. Gallé (japonisierend). Mündung wohl beschnitten. H. 31 cm.

€ 400–500



96

Vase

Emile Gallé, Nancy, um 1900

Farbloses Überfangglas, im oberen Bereich roséfarben eingeschmolzen. Konische Wandung, gedrückt. Zweifach gekniffene Mündung. Grün-bläulich überfangen, reliefierter Ätzdekor, poliert: Uferlandschaft mit Seerosen und Schilf. Auf der Wandung bez. Gallé. H. 13,5 cm.

€ 400–500





97

Vase

Emile Gallé, Nancy, 1900–1910

Farbloses Überfangglas, violette und roséfarbene Pulver-einschmelzungen. Schlanke Kegelform auf linsenartig geweitetem Fuß, ausgestellte Mündung. Violett-grün überfangen, geätzter Dekor: Hortensienzweige. Auf der Wandung bez. Gallé. Am Fuß Kratzer. H. 55 cm.

€ 1.400–1.600

98

Schale

Emile Gallé, Nancy, 1900–1910

Farbloses Mattglas. Oval, vierfach geschweift auf rechteckiger Standfläche. Orangefarbene Einschmelzungen. Grüner Überfang, reliefierter Ätzdekor: Lindenblüten und -blätter. Auf der Wandung bez. Gallé (japonisierend). L. 34 cm.

€ 1.400–1.600





99

Vase

Emile Gallé, Nancy, 1904–1906

Farbloses Mattglas. Konische, vertikal gewellte Wandung. Ovale Mündung. Roséfarbene Einschmelzungen. Violettgrüner Überfang, reliefierter Ätzdekor: Hortensien. Auf der Wandung bez. Gallé mit Stern. Am Boden rep. H. 24,5 cm.

€ 800–1.000



100

Vase

Emile Gallé, Nancy, 1904–1906

Farbloses Überfangglas, braun und ockerfarben eingeschmolzen. Kalebassenform. Braun-gelblicher Überfang, geätzter Dekor: wilder Wein. Auf der Wandung bez. Gallé mit Stern. H. 20 cm.

€ 300–400



101

Vase

Emile Gallé, Nancy, 1900–1910

Farbloses Überfangglas. Kugelform. Brauner Überfang, geätzter Dekor: Geißblattzweige. Auf der Wandung bez. Gallé. Chip an der Mündung. H. 10,3 cm.

€ 300–400



102

Vase

Legras & Cie., Saint-Denis, 1900–1914

Farbloses Glas, eisglasartig rau geätzt. Ausschwingende Wandung, langer dünner Hals mit ausgesetzter Mündung. Zartrosa Einschmelzungen. Dunkelrote Emailbemalung: Efeuranken. Auf der Wandung bez. Legras. H. 39,5 cm.

€ 800–1.000



103

Schale

Legras & Cie., Saint-Denis, 1900–1914

Farbloses Glas, eisglasartig rau geätzt. Gebauchte Form, eingezogene Mündung. Weinrote Emailbemalung: wilder Wein. Auf der Wandung bez. Legras. H. 12,5 cm.

€ 600–800





104

Vase

Paul Nicolas, St. Louis, 1919–1925

Farbloses Mattglas. Konische Wandung, eingezogene Mündung. Orangefarbene Einschmelzungen. Brauner Überfang, mehrfach geätzter Dekor: Rheinlandschaft mit Burgruine. Auf der Wandung bez. D'Argental SL (hochgeätzt). H. 28 cm.

€ 500–800

105

Becher „6 Figurinen“

René Lalique, Wingen-sur-Moder, um 1928

Pressglas, partiell bräunlich geätzt. Leicht konische Wandung. Sechs Reserven mit reliefierten Frauengestalten aus der Antike. Im Becher am Boden bez. Lalique (reliefiert). H. 9,5 cm.

Vgl. Martin, John H. (Hg.), Lalique Glass. Catalogue 1932, The Corning Museum of Glass, Corning 1981. Tafel 2, Nr. 903.

€ 300–400



106

Vase „Gui“

René Lalique, Wingen-sur-Moder, um 1930

Farbloses Pressglas, mattiert. Kugelform, abgesetzte Mündung und Standfläche. Umlaufend reliefierter Mistelzweigdekor. Am Boden bez. R. Lalique (reliefiert). H. 17,5 cm.

€ 600–800





107

Vase

Zecchin Martinuzzi, Napoleone Martinuzzi, um 1929

Rotes Opakglas, aufgeschmolzene zersprengte Goldfolie. Zylindrische Wandung, leicht ausgestellt. Seitlich gefaltelte Handhaben. Abgesetzter Stand. Am Boden Ätzstempel: venini murano. H. 23 cm.

€ 2.500–2.800

108

Vase „pulegoso“

Zecchin Martinuzzi, Napoleone Martinuzzi, um 1930

Grünes, stark blasiges Glas. Gedrückte Kugelform, zylindrische Mündung. Am Boden Ätzstempel: venini murano. H. 24,5 cm.

€ 4.000–4.500



109

Henkelvase

Zecchin Martinuzzi, Napoleone Martinuzzi, um 1930

Glas, weiß-grünlich überfangen. Gestreckte Kugelform. Vier geschweifte Henkel, profiliert. H. 35 cm.

€ 2.500–3.000



110

Henkelvase

Venini & C., Napoleone Martinuzzi, 1933

Glas, dunkelviolett überfangen. Eingeschmolzene Goldfolie in breiten Ornamentbändern. Mündung, Henkel und Fuß aus roter Glasmasse. Gestreckte Kugelform. Mündung und Fuß abgesetzt. Am Boden Ätzstempel: venini murano. H. 34 cm.

€ 4.000–4.300



Amphore

Zecchin Martinuzzi, Napoleone Martinuzzi, 1933

Schwarzes Opakglas, eingeschmolzene Goldfolie. Stand, Mündung und Henkel aus weißer Glasmasse, bräunlich marmoriert. Am Boden Ätzstempel: venini murano.

H. 30 cm.

€ 3.000–3.500





112

Amphore

Venini & C., Carlo Scarpa, um 1930

Grünes Überfangglas. Unregelmäßig aufgeschmolzene Goldfolie.
Kugelform, trichterförmige Mündung. Profilierte Doppelhenkel.
Am Boden Ätzstempel: venini murano. H. 30 cm.
€ 9.000–10.000

Vase „fenici“

Venini & C., Carlo Scarpa, 1928/31

Grünes Opakglas. Eingeschmolzene schwarze Blätter mit zersprengter Goldfolie unterlegt. Bauchige Form mit abgesetztem Boden sowie Mündung. Am Boden Ätzstempel : venini murano ars. H. 32 cm.

€ 8.000–10.000





114

Vase „pulegoso“

Venini & C., Carlo Scarpa, 1932/36

Grünes, stark blasiges Glas. Zylindrische Wandung, leicht ausgestellt.
Seitlich zwei Handhaben. Am Boden Ätzstempel: venini murano.
H. 33 cm.

Vgl. Barovier, Marino. Carlo Scarpa Venini, 1932–1947. Venedig 2012, S. 110.

€ 10.000–12.000

115

Vase „sommerso“

Venini & C., Carlo Scarpa, 1934/36

Blasiges Überfangglas. Vertikal verlaufende grüne Streifen, gold geränderte vertikale Blasen. Zylindrische Form mit leicht ausgestellter verdickter Mündung. Innen leicht gerippt. Am Boden Ätzstempel: venini murano. H. 23 cm.

Vgl. Barovier, Marino. Carlo Scarpa Venini 1932–1947. Venedig 2012, S. 129 (hier blau).

€ 2.000–2.300



116

Vase „a bollicine“

Venini & C., Carlo Scarpa, 1934/36

Blasiges Überfangglas. Vertikal verlaufende blaue Streifen, gold geränderte vertikale Blasen. Zylindrische Form, eingezogener Stand. Am Boden Ätzstempel: venini murano. H. 26 cm.

€ 2.500–3.000



117

Vase „lattimi“

Venini & C., Carlo Scarpa, um 1936

Weißes Überfangglas. Zersprengte Goldfolieneinschlüsse. Aufgeschmolzenes weißes Band, diagonal verlaufend. Am Boden Ätztempel: venini murano. H. 22 cm.

€ 1.200–1.500



118

Schale „a puntini“

Venini & C., Carlo Scarpa, 1937/38

Transparentes Glas. Rote Punkte, unregelmäßig eingeschmolzen. Halbkugelform. Am Boden Ätztempel: venini murano. H. 9 cm. D. 16 cm.

Vgl. Barovier, Marino. Carlo Scarpa Venini 1932–1947. Venedig 2012, S. 234.

€ 1.000–1.200



119

Amphore „corroso“

Venini & C., Carlo Scarpa, 1938

Rotes Opakglas, mit Säure strukturierte Oberfläche. Aufgeschmolzene rechteckige Profilbänder mit eingeschmolzener Goldfolie. Balusterförmig, zwei geschweifte Bandhenkel. Am Boden Ätzstempel: venini murano. H. 31 cm.

€ 2.500–2.800

120

Vase „corroso“

Venini & C., Carlo Scarpa, 1936/38

Überfangglas. Zylindrische Wandung, abgesetzter Stand, seitlich zwei Handhaben. Rot opak eingeschmolzen, vertikal marmoriert. Goldfolieneinschlüsse. Mit Säure strukturierte Oberfläche. Am Boden Ätzstempel: venini murano ars. H. 26 cm.

€ 2.000–2.300



121

Vase „corroso“

Venini & C., Carlo Scarpa, 1936/38

Schwarzes Überfangglas. Bauchige Wandung, eingezogene Mündung.
Mit Säure strukturierte Oberfläche, aufgeschmolzene Noppen.

Am Boden Ätzstempel: venini murano ars. H. 29 cm.

€ 3.000–3.500



122

Kanne

Venini & C., Tommaso Buzzi, um 1940

Blaues Überfangglas. Ringhenkel und Standfläche
weißes Opakglas. Kugelform, abgesetzte Mündung
mit Ausguss. Am Boden Ätzstempel: venini murano
made in italy. H. 21 cm.

€ 1.000–1.200



123

Vase „pezzato“

Venini & C., Fulvio Bianconi, um 1951

Glas. Rechteckig verschmolzene Plättchen in Violett, Rot und Grün. Leicht gebauchte Wandung. Einseitige Ausstülpung. Am Boden runder Ätzstempel: venini murano italy. H. 17 cm.

€ 3.000–3.200



124

Vase „pezzato“

Venini & C., Fulvio Bianconi, um 1954

Glas. Rechteckige verschmolzene Plättchen sowie Bänder an der Mündung, in verschiedenen Farben. Asymmetrische Flaschenform, gedrückt. Am Boden runder Ätzstempel: venini murano italy. H. 26 cm.

€ 2.500–3.000



Bronzen

125

„Schauende“

Rudolf Marcuse (1878 Berlin–1930 ebenda)

Bronze, braun patiniert. Dreieckiger Marmorsockel mit dreibeinigem Tisch. Auf einem Tuch sitzender Frauenakt.
Rs. bez. Rud. Marcuse, undeutlich datiert. Akt. Ges. vorm.
H. Gladenbeck u. Sohn. H. (m. Sockel) 34 cm.

€ 1.200–1.500



Die Kugelspielerin

Claire Jeanne Roberte Colinet (1880 Brüssel–1950 Paris),
um 1930

Bronze, braun patiniert. Auf rundem Marmorsockel.
Frauenakt mit drei vergoldeten Kugeln jonglierend.
Auf der Plinthe bez. Ch. JR. Colinet. H. (m. Sockel)
48 cm.

Vgl. Berman, Harold. Abage Encyclopedia, Bronzes, sculptors &
founders 1800–1930, vol III. Chicago 1977, S. 536.

€ 1.600–1.800





Bildteppich „Der Tod“ (Unikat)

Werkstätten für Bildwirkerei, Schloss Pillnitz, Entwurf
Max Wislicenus, Ausführung Wanda Bibrowicz, 1930

Wollgewebe, vorrangig violett und orangerot auf braunem Grund, stellenweise Gold- und Silberfäden. Fransen an den Längsseiten. Darstellung des personifizierten Todes mit Krone, Zepter und Sanduhr inmitten von Gräberhügeln. Inschrift oben: „Die ganze Menschheit muss mir angehören.“ Inschrift unten: „So viele lebten und noch leben– müssen anheim mir fallen ich will sie zerstören.“ Dat. 1930. Werkstattmonogramm P mit Krone, Künstlermonogramm M W. Gering besch. 247 × 147 cm (ohne Fransen). Schlaufen.

Max Wislicenus entwarf den vorliegenden Bildteppich als Sargdecke zunächst für sich selbst. Nach Fertigstellung überließ er das Werk seinem engen Freund und Mäzen, dem Dresdener Verleger Erich Matthes, als dessen Sohn verstarb.

Vgl. Die Kunst, Bd. 76, München 1937. Abb. 241 (identischer Ausschnitt).

€ 6.000–8.000

128

Wandteppich

Werkstätten für Bildwirkerei, Schloss Pillnitz, Entwurf
Max Wislicenus, Ausführung Wanda Bibrowicz, um 1930

Mehrfarbiges Wollgewebe in Blau- und Brauntönen. Fransen an den Schmalseiten. Im Zentrum Motiv einer Swastika, oben und unten gezackte Ornamentbänder. Eingewebtes Werkstätten- und Künstlermonogramm. 240 × 95 cm.

€ 800–1.200





129

Spiegel

Georg Fuchs, München, um 1919

Holz, stuckiert. Weiß-, gold- und silbergefasst, polychrom bemalt. Innere Rahmenleiste mit Wulstprofil und Eierstabdekor. Blei-
eingefasste Spiegelsegmente. Auf breiter Rahmenfläche bunte
Malerei: u. a. mythologische Szene und Kraniche. Vergoldeter Relief-
dekor, bez. Georg Fuchs. Rs. Klebeetikett: Georg Fuchs München,
von der Thannstrasse No. 26, 20946. Best. 71,5 × 67 cm.

Vgl. Dry-von Zschechwitz, Beate, Der Faun und die Schöne, in: Weltkunst,
15. 10. 1988, Heft 20. S. 3059 ff. (Abb. eines vergleichbaren Exemplars).

€ 1.800–2.000

Sekretär

England, um 1900

Mahagoni, geschweifte Kupferbeschläge. Schlüssel. Konischer Korpus. Ablage, Schublade, Schreibklappe mit Inneneinrichtung. Floral intarsiiert und schwarz bemalt. Innen Kirsche und Ahorn, Elfenbeinknöpfe (drei abgebrochen). Gebrauchsspuren. 128 × 60 × 51 cm.

€ 600–800



Vitrine

Wien, um 1905, Entwurf Jac. Kain

Eiche, geschwärzt. Nickelbeschläge. Schlüssel. Dreigliedriger Korpus. Zweitüriges Mittelteil, leicht gewölbt. Darüber Ablage. Sprossentüren mit Gläsern im Facettenschliff. Seitenteile eintürig mit zwei Schubladen. Jeweils zwei Fachböden. Schachbrettartig furniert. In den Poren weiß eingerieben. Vorne und seitlich umlaufend Nickel-Sockelband. Firmenplakette: Arch. Jac. Kain, Hoflieferant, Wien IV. Gebrauchsspuren. 193 × 184 × 50 cm.

Beiliegend Expertise Patrick Kovacs, Wien, zu dieser und der folgenden Nummer.

€ 3.500–4.200



Schreibtisch mit Armlehnstuhl (zu vorheriger Nr. passend)

Wien, um 1905, Entwurf Jac. Kain

Eiche, geschwärzt. Nickelbeschläge. Schlüssel. Armlehnstuhl mit ledergepolstertem Sitz. Schreibtisch mit langer Schublade, flankiert von jeweils einer Tür und einer Schublade. Fachböden und herausziehbare Ablagen. In den Poren weiß eingerieben. Umlaufend Nickel-Sockelband. Schwarze Original-Glasplatte. Gebrauchsspuren. Schreibtisch 76 × 146 × 73 cm. Armlehnstuhl 81 × 55 × 47 cm.

€ 2.000–2.500





Ostasien

133

Schale

China

Porzellan. Bunter floraler Schmelzfarbendekor auf türkisem Fond. Eisenrote Siegelmarke. H. 9,3 cm. D. 21 cm.

€ 600–700



134

Räucherschale

China

Porzellan. „Tea dust“- Glasur. Rund auf drei Füßen mit abgesetztem Mündungsrand. Pseudo-Siegelmarke Daqing Qianlong. H. 7 cm. D. 12 cm.

€ 400–500



135

Dose

China

Porzellan. Quadratisch mit abgerundeten Ecken. Auf der Wandung unterglasurblauer Rankendekor mit eisenroten Blüten, auf Deckel und Innenboden Schmelzfarbendekor im Stil der „Famille rose“: drei Kinder in Landschaft bzw. erotische Darstellung. Unterglasurblaue Pseudomarken.

3 × 8 × 8 cm.

€ 250–300





136

Vase

Japan

Bronze, braun patiniert, tlw. vergoldet. Profilierte Balusterform. Reliefdekor: Karpfenteich mit Lotosblumen. Am Boden bez. H. 29 cm.

€ 600–800

137

Vase

China

Porzellan, bunter Schmelzfarbendekor. Vierkantform mit Reliefaufgaben in Form von Blumenvasen, Antiquitäten und Insekten auf rosa Fond. Eisenrote (Daoguang ?-) Siegelmarke. H. 27 cm.

€ 700–800



138

Scheibenleuchter

Süddeutsch, 17. Jh.

Gelbguss. Mehrfach gestufter Balusterschaft auf profiliertem Glockenfuß. Vernieteter Eisendorn. Kleine Dellen. H. 33 cm.

€ 600–700



139

Deckelhumpen

München, datiert 1702, Johann Ferdinand Renz

Zinn. Leicht konisch mit Profilbändern, Ohrenhenkel, Volutendrucker und Balusterdeckelknopf. Gravierter Dekor: zwei fechtende Löwen, dazwischen Taube auf Podest, darunter Datierung 1702. Deckel monogrammiert I. H., Mündungsrand beschriftet „IOANNES PSCEMILLE / MATHIAS SCHWARTZENPACHEZ“. Marken (Hintze VI/540), Meister 1699, stirbt 1742. H. 21 cm.

€ 1.200–1.400



140

Deckelhumpen

Braunau am Inn, um 1640, Meister M.D.

Zinn. Leicht konisch, Ohrenhenkel mit Maskaronansatz, Volutendrucker, flacher Deckel monogrammiert S. P. Bodenrosette. Banddekore. Stadtmarke (Hintze VII/731), unbekannte Meistermarke. H. 20 cm.

€ 900–1.000 *



141

Stitze

Salzburg, 1. Drittel 18. Jh., Johann Anton Geissing

Zinn. Ohrenhenkel. Frontal gravierte Rankenkartusche monogrammiert T. G. und datiert 1730. Marke (Hintze VII/1254), erwähnt 1692, stirbt um 1740. H. 29 cm.

€ 1.500–1.600



142

Schnabelstitze

▷

Straßburg, 2. Viertel 18. Jh., Johann Heinrich Isenheim III

Zinn. Ohrenhenkel, Volutendrucker. Bodenrosette. Profilbänder. Deckel monogrammiert H. P. H. Marken (Hintze VII/702), heiratet 1733, erwähnt bis 1747.

Min. besch. H. 25 cm.

€ 800–900



143

Zunftkanne der Brauer

Ried ob der Ens, 2. Drittel 18. Jh.

Zinn. Leicht konisch auf abgesetztem Fußring, Ohrenhenkel mit Maskaronansatz, Schnabelausguss, Kugeldrucker, Deckel mit eingelassener Medaille. Gravierter Dekor: von zwei Löwen gehaltenes Zunftwappen, monogrammiert I. D. M. ID. und datiert 1757. Stadtmarke (Hintze VII/1164 ff.), Meistermarke verschlagen. H. 27 cm.

€ 2.500–2.800



144

Zunftthumpen der Schuhmacher

Großenhain in Sachsen, datiert 1791,
Gottlob Benjamin Graff

Zinn. Zylindrisch mit Profilbändern auf eingezogenem Wulstfuß, Ohrenhenkel, Kugeldrucker. Auf dem Deckel gravierter Stiefel und Datierung 1791, auf der Wandung beschriftet „Johan Gottlob Weber gelernt bey Johan Gottfried Obenaus zur Zeit OberMeister“. Marken (Hintze I/652), Meister 1773, erwähnt bis 1812. Fuß leicht verbeult. H. 24 cm.

€ 850–900



145

Auferstehung Christi

Limoges, 2. Hälfte 16. Jh.

Emailplakette. Besch. 17 × 13 cm. Rahmen.

€ 1.400–1.500

146

Reliquienschrein

Limoges, im Stil des 13. Jhs.

Emaillierte Kupferblechbeschläge auf Holzkern. Aufklappbare Dachtruhenform. Allseitig blaugrundige Beschläge mit bunten Kreisornamenten und ausgesparten Heiligendarstellungen, Christus am Kreuz, Maria, Engeln u. a. mit in Hochrelief ausgeführten Köpfen. Besch. 14 × 22 × 8 cm.

€ 500–600



147

Reiseapotheke

Süddeutsch, 18. Jh.

Nussholzschatulle mit Eisenbeschlägen und -bügel. Annähernd quadratisch mit aufklappbarem, gewölbtem Deckel und zwei aufklappbaren Flügeltüren. Innen kleinteilige Fächereinteilung für 15 Medizinfläschchen und diverse Schubladen. Min. besch., erg. 17 × 16 × 16 cm.

€ 1.300–1.400



148

Kokosnusspokal

um 1800

Kokosnuss beschnitzt. Silbermontierung erg. Auf der Kupa umlaufend reliefierter Bacchantenzug zwischen Ornamentbordüren. Marken 12-lötig, Meistermarke verschlagen Rest., erg. H. 16,5 cm.

€ 800–900



149

Kunstkammerobjekt

19. Jh.

Büste eines Meerwesens im Stil Arcimboldos. Muschelkollage in Kastenrahmen. 24 × 19 cm.

€ 1.600–1.800





150

Hinterglasbild

19. Jh.

Die verschmähte Liebesgabe. Ovaler Bildausschnitt. Min. berieben. BA 18 × 15 cm. Rahmen.

€ 1.200–1.300



151

Bildplatte

Tambourinspieler. Pietra-Dura-Arbeit. 14 × 8 cm. Rahmen, min. besch.

€ 250–350

152

„Il Ponte Lucano“

Rom, 19. Jh.

Mikromosaik. Rund. D. 7,5 cm. Rahmen, min. besch.

Vgl. Grieco, Roberto, Micromosaici Romani. Roma 2008, Nr. 273.

€ 250–350



153

Herrenbüste

Kaspar Bernhard Hardy (1726–1819), Art des, Ende 18. Jh.

Farbige Wachsbossierung im Kastenrahmen. Besch.
13 × 11,5 × 6,5 cm.

Vgl. Angeletti, Charlotte, Geformtes Wachs. München 1980, Abb.
100.

€ 500–600



154

Drei Brettsteine

Augsburg bzw. Nürnberg, Ende 17. Jh. bzw.

1. Viertel 18. Jh.

Ahorn, geprägt, zwei dunkel gebeizt. Mit verschiedenen
Darstellungen allegorischer und historischer Art
(Himmelheber Nr. 184, 267/270, 286). Zwei mit
Medaille-Monogramm MB für Martin Brunner bzw.
WP für Peter Paul Werner D. 5,5 cm.

Vgl. Himmelheber, Georg, Spiele. Kataloge des Bayerischen
Nationalmuseums München, 1972, Band XIV.

€ 500–600







Skulpturen

155

Maria mit Kind

Wohl rheinisch, Ende 13. Jh.

Auf Sockelbank thronend, im linken Arm das ebenfalls dem Betrachter zugewandte Kind mit Weltkugel. Körpernah drapierte Bekleidung mit über das linke Knie gezogenem Mantel. Den Kopf Mariens mit der wohl originalen Krone umspielt ein in Röhrenfalten fallender Kopfschleier. Nussbaum (?), rückseitig gehöhlt. Reste verschiedener polychromer Fassungen. Rechter Unterarm Mariens und des Kindes fehlen, best. H. 99 cm.

Rückwärtig und auf Unterseite wohl aus dem Anfang des 20. Jhs. datierende Eigentümerbezeichnung sowie Klebeetikett „351“.

Literatur: Löwe-Hampp, Gabriela (Hg.), Kunst und Krempel. Familienschätze entdecken. München/Berlin 1997, S. 95f. mit Abb. 5.

€ 30.000–40.000



Hl. Johannes

Tirol (?), um 1470/80

Auf polygonaler Plinthe stehend, den Kelch vor sich haltend.
In Röhrenfalten voluminös um den Körper drapierter Mantel.
Detailliert gearbeitete Haartracht. Linde, rückseitig gehöhlt.
Polychrome Fassung übergegangen. Rest., best. H. 89 cm.

€ 3.500–4.500



Hl. Vitus

Süddeutsch, um 1500

Vornehm gekleidet auf Terrainsockel stehend, mit der Rechten auf sein Attribut, den Ölkessel, zeigend. Halb vor den Körper gezogener, in Röhrenfalten fallender Mantel. Linde, rückseitig gehöhlt, best. Polychrome Fassung übergegangen. Rest., best. H. 66 cm.

€ 2.500–3.000





Hl. Anna Selbdritt

Niederbayern, um 1520

In ponderierter Haltung auf Rundsockel stehend, in den Armen die betende Maria und Jesus mit der Weltkugel. In ausladenden Schlüssel- und Röhrenfalten drapierte Kleidung. Linde, vollrund geschnitzt. Alte polychrome Fassung, best. H. 43 cm.

€ 4.000–5.000

Hl. Anna Selbdritt

Spanien, 17. Jh.

Maria und Anna auf volutenförmigem Wolkensockel mit Engelsköpfchen sitzend, zwischen sich das Kind, welches nach einer Traube greift. Linde, vollrund geschnitzt, rest., min. best. Alte polychrome Fassung übergangen. H. 67 cm.

€ 4.000–6.000



Ein Paar Putten

Süddeutsch, spätes 17. Jh.

Mit ausgebreiteten Armen einander zugewandt. Linde (?), vollrund geschnitzt. Polychrome Fassung übergegangen.

H. 29 bzw. 30 cm.

€ 2.000–2.200

**Putto**

Süditalien, 18./19. Jh.

Mit erhobener linker Hand auf Terrainsockel stehend, den Kopf geneigt. Um die rechte Schulter gegürtetes Lendentuch. Laubholz, vollrund geschnitzt. Glasaugen. Polychrome Fassung übergegangen, best. H. (mit Sockel) 65 cm.

€ 500–700



Hl. Erzengel Michael

Südtalien, um 1800

In ponderierter Haltung auf Terrainsockel stehend, in der Linken die Waage, in der Rechten das Schwert. In kantigen Falten drapierte Kleidung. Laubholz, vollrund geschnitzt, best. Polychrome Fassung tlw. übergangen, besch.

H. (mit Sockel) 75 cm.

€ 900–1.000



Hl. Erzengel Michael

Emmanuel Frémiet (1824 Paris–1910 ebenda)

Gerüstet mit erhobenem Schwert und Schild über dem Teufel in Gestalt eines Drachens stehend. Auf Terrainsockel bez. „FRÉMIET“ sowie „87“. Bronze, braun patiniert. Rotmarmorsockel, best. H. 55 cm.

Die Skulptur des Erzengels Michael, die 1897 auch als monumentale Bekrönung der Klosterkirche von Mont-Saint-Michel ausgeführt wurde, hatte Frémiet erstmalig auf dem Pariser Salon von 1879 ausgestellt.

Vgl. Kjellberg, Pierre, *Les Bronzes du XIXe Siècle*. Paris (1987), Abb. S. 332.

€ 600–800



Knabe mit Ball

Albert Holl (1890 Schwäbisch Gmünd–1970), 1922

Schreitend, die Rechte aufgestützt, zu Füßen den Ball.
Bronze, schwarz patiniert. Quadratischer Schwarzmarmor-
sockel, min. best. Die rechteckige Plinthe bez. „ALBERT
HOLL 1922“. H. (mit Sockel) 35 cm.

€ 400–500





Möbel

165

Schrank

Wohl Mainfranken, um 1700

Furnier Nussbaum, Wurzelmaser u. a. Hölzer. Auf gedrückten Kugelfüßen. Zweitüriger Korpus mit hohem, verkröpftem Sockelgeschoss und korinthischer Pilastergliederung. Türen mit Bastionsfüllungen und geschnitzten Akanthusranken. Die Seiten mit Bandwerkdekor. Gestufter, verkröpfter Kranz. Rest., erg., best. 224 × 177 × 70 cm.

€ 12.000–14.000



166

Schrank

Norddeutsch (Friesland), 1. Hälfte 18. Jh.

Furnier Palisander. Auf Ballenfüßen. Kassettierter Korpus mit einschübigem Sockel und überstehendem Kranz. Reliefdekor mit Blüten- und Fruchtgehängen sowie geschnitzter Wappenkartusche. Rest., Ergänzungen, best. 215 × 223 × 82 cm.

€ 3.000–3.500

167

Schrank

Wohl Elsass, Ende 18. Jh.

Nussbaum. Auf gedrückten Kugelfüßen. Zweitüriger, kassettierter Korpus mit abgerundeten Vorderkanten und profiliertem Bogengiebel. Reliefdekor mit Ranken und Bandwerk. Rest., erg., best. 217 × 175 × 55 cm.

€ 3.000–4.000





Aufsatzschreibkommode

Braunschweig, Mitte 18. Jh.

Furnier Nussbaum, Zwetschge u. a. Hölzer. Auf gedrückten Kugelfüßen. Dreischübiger, frontal geschweiffter Kommodenuntersatz mit schräger Schreibklappe. Ausstattung mit acht Schubfächern. Aufsatz mit gestuftem Giebel und zehn Schubladen um zentrale Türe. Geschweiffter Bandwerkdekor. Rest., erg., besch. 211 × 126 × 56 cm.

€ 7.000–8.000



Aufsatzschreibkommode

Mitteldeutsch, 18. Jh.

Furnier Nussbaum. Auf gedrückten Kugelfüßen. Dreischübiges, frontal eingezogenes Kommodenunterteil. Hinter der schrägen Schreibklappe sechs Schubfächer. Aufsatz mit zentraler Türe und elf flankierenden Schubfächern. Bandwerkeinlagen. Rest., best. 212 × 118 × 67 cm.

€ 3.000–5.000



Aufsatzschreibkommode

Süddeutsch, 18. Jh.

Furnier Nussbaum, Wurzelmaser, Ahorn. Auf gedrückten Kugelfüßen.
Dreischübiger, frontal eingezogener Kommodenuntersatz. Schräge
Schreibklappe mit zwei flankierenden Schüben. Um die zentrale
Aufsatztüre zehn Schubfächer. Bandwerkeinlagen. Rest., Ergänzungen,
best. 181 × 128 × 75 cm.

€ 3.000–4.000



Vitrinenaufsatzkommode

Deutsch, 18./19. Jh.

Furnier Nussbaum. Vorne auf Tatzenfüßen, rückwärtig Klotzfüße.
Neunschübiger Kommodenuntersatz mit abgerundeten Vorderkanten.

Zweitüriger versprosster Aufsatz mit Bogengiebel und floral
geschnittener Bekrönung. Rest., Ergänzungen, best. 210 × 151 × 59 cm.

€ 2.000–2.500



Schreibschrank

Norddeutsch (Berlin?), um 1830

Furnier Birke; Holz, geschwärzt. Auf Klotzfüßen. Dreischübiger Untersatz mit Schreibklappe. Ausstattung mit als Gittertor gestalteter Türe mit flankierenden Ablagen und (Geheim-)Schubladen. Kopfschub. Eintüriger trommelförmiger Aufsatz mit Dreiecksgiebel. Rest., rep., restaurierungsbedürftig. 193 × 108 × 48 cm.

€ 1.500–1.800



Pultsekretär

Süddeutsch (Franken), 18./19. Jh.

Furnier Nussbaum, Ahorn. Auf Volutenbeinen. Geknickt geschweifter fünfschübiger Untersatz mit Knieausparung. Geschweifte Schreibklappe, dahinter sechs Schubfächer mit Ablagen. Würfelparketterie. Rest., div. Ergänzungen, besch.

113 × 117 × 65 cm.

€ 2.500–2.800



Kommode

Süddeutsch, 2. Viertel 18. Jh.

Furnier Nussbaum, Zwetschge, Ahornfilets. Vorne auf gedrückten Kugelfüßen, rückwärtig Klotzfüße. Dreischübiger, frontal geknickt geschweiffter Korpus. Gefrierter Dekor bzw. Bandwerkeinlagen.

Rest., Ergänzungen, Gebrauchsspuren. 79 × 120 × 63 cm.

€ 2.000–2.500



Kommode

Mitteldeutsch, 18. Jh.

Furnier Nussbaum. Auf ausgeschnittenen Sockelfüßen.

Dreischübiger Korpus mit geschweifter, traversierter Front.

Rest., erg., besch. 81 × 119 × 63 cm.

€ 2.500–3.500



Kommode

Süddeutsch, 18. Jh.

Furnier Nussbaum, Wurzelmaser u. a. Hölzer. Auf gedrückten Kugelfüßen. Dreischübiger frontal geschweiffter Korpus. Geschweiffter Bandwerkdekor. Rest., besch. 84,5 × 127 × 68 cm.

€ 1.800–2.200



Konsoltisch

Italien, 18. Jh.

Holz, geschnitzt, weiß und gold gefasst sowie marmoriert. Auf blütenbesetzten Volutenbeinen mit claw-and-ball Füßen und Verbindungssteg aus Rocaillen. Durchbrochen geschnittene Zarge aus C-Spangen und Rocaillen. Rest., erg., best. 82 × 67 × 46 cm.

Dazu: Spiegel, Rokokostil, mit geschnittener Bekrönung aus Ranken und Blüten. Holz, geschnitzt, gold und grün gefasst, besch. 86 × 49 cm.

€ 1.400–1.600



Sitzgarnitur, dreiteilig, mit Tischchen

Wohl Franken, um 1810

Kirschbaum, furniert und tlw. geschwärzt. Bestehend aus einer Sitzbank und zwei Stühlen. Gestelle auf sich verjüngenden, leicht ausgestellten Beinen. Lehnen mit antikisierender Schale und dreiteiligem Blattornament durchbrochen, die Rückenbretter mit eingelegten Efeuranken. Die kreisrunde Tischplatte mit Rosette eingelegt. Rest., rep., besch. Stühle: 86,5 × 46 × 43 cm. Bank: 86 × 144 × 45 cm. Tisch: H. 70,5 cm. D. 44,5 cm.

Provenienz: Lt. Angabe des Vorbesitzers aus Schloss Eichstätt, das 1854 von den Herzögen von Leuchtenberg an den Bayerischen Staat verkauft wurde.

Vgl. die aus Schloss Eichstätt stammende Sitzgarnitur im Münchner Stadtmuseum, abgeb. in Ottomeyer, Hans, Zopf- und Biedermeiermöbel. Katalog der Möbelsammlung des Münchner Stadtmuseums. München 1991, Umschlagabb. sowie S. 148 f.

€ 3.000–3.500



Uhren

179

Stutzuhr

18. Jh.

Profiliertes, geschwärztes Holzgehäuse mit gewaltem Aufsatz auf Kugelfüßen. In die Schmalseiten eingesetzte vergoldete Rankenschnitzereien. Messingfront mit silberfarbenen Ornamentapplikationen und silberfarbenem Zifferring mit römischen und arabischen Ziffern. Vorderpendel. Spindelhemmung. Stundenschlagwerk auf zwei Glocken, Repetition. Schlüssel. Besch., erg. 42 × 29 × 14 cm.

€ 1.200–1.400



180



Kaminuhr

Paris, Ende 18. Jh./Anfang 19. Jh., Piolaine

Marmor, vergoldete Messingbeschläge und -draperie. In Form einer Portaluhr mit vier Säulen. Emailzifferblatt mit römischen und arabischen Ziffern, bez. „Piolaine à Paris“. Pendel mit Fadenaufhängung, 1/2-Stundenschlossscheiben-Schlagwerk auf Glocke. 41 × 26 × 13 cm.

Vielleicht Michel François Piolaine, Meister 1787/89.

Vgl. Baillie, G. H., Watchmakers and Clockmakers of the World. London 1963, S. 253.

€ 1.800–2.000



181

Bilderuhr

Alpenländisch (Sarntheim), 19. Jh., Alois Mair

Mariensäule in hügeliger, bäuerlicher Landschaft mit Staffagefiguren. Öl auf Metall. Verglaster Rahmen. Emailzifferblatt mit arabischen Ziffern, Hilfszifferblatt mit Datums-, Wochentags- und Monatsanzeige. Messingwerk, Spindelhemmung mit Schnecke und Kette. Pendel mit Fadenaufhängung. 1/4-Stundenschlagwerk auf zwei Tonfedern, Repetition. Rückplatte bez. „Alois Mair in Sarntheim“. Schlüssel. Besch. 69 × 83 × 15 cm.

Vgl. Abeler, Jürgen, Meister der Uhrmacherkunst. Wuppertal 1977, S. 418.

€ 500–700



Einrichtung

182

Drei Altarleuchter

18./19. Jh.

Laubholz, geschnitzt, gold gefasst. Dreiseitiger Fuß, gestufter Volutenschaft, runde Traufschale. Rest., min. best. H. 89 cm.

€ 800–1.200



Ein Paar Girandolen, fünfflämmig

Frankreich, Ende 19. Jh.

Bronze, vergoldet sowie braun patiniert. Durchbrochener Rocaillesockel mit Hund und Wolf, darüber vor Baumstamm bzw. Adler stehende Bacchantin. Leuchterarme in Gestalt von Blattranken. Rest. H. 94 cm.

€ 3.800–4.000



Spiegel

Deutsch, 18. Jh.

Holz, geschnitzt, gold gefasst. Rechteckrahmen mit schraffiertem Dekor und durchbrochen geschnittener Bekrönung aus Rocaillen und Blüten. Rest., min. best.

69 × 31 cm.

€ 1.500–1.800



185

Spiegel

England (?), 18./19. Jh.

Holz, gold gefasst. Dekor mit durchbrochener Akanthus-schnitzerei. Rest., besch. 144 × 80 cm.

€ 1.500–1.800



186

Spiegel

Wohl norddeutsch, um 1800

Furnier Mahagoni; Holz, geschnitzt und gold gefasst. Rechteckrahmen mit Perlstabdekor. Aufsatz mit bekrönender Schleife und seitlichen Füllhörnern sowie antikisierendem Porträtmedaillon. Rest., min. besch. 133 × 60 cm.

€ 400–600 *



Rahmen

187

Rahmen

Italien (Florenz), 16. Jh. (?)

Holz, geschnitzt und mit Stuckauflage, gold und grün gefasst. Verspiegelt. Rechteckrahmen. Plastischer Dekor mit Perlstab und Blütenzweigen. Rückwärtig hs. Klebeetikett mit Angabe der Provenienz. Rest., best. FM: 29,5 × 23,5 cm.

Literatur: Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus (Hg.), Nachlass Adolf von Beckerath, Berlin, Bd. 1: Versteigerung 23. bis 26. Mai 1916. Berlin 1916, Lot 1056.

Provenienz: Sammlung Adolf von Beckerath, Berlin.

€ 1.000–1.200



188

Blattrahmen

Laubholz, gold gefasst. Rest., besch. FM: 60 × 32 cm.

€ 180–200 *



189

Régence-Rahmen

Eiche, gold gefasst.

Verspiegelt, seitliche Spiegeleinlagen. Rest., besch. 60,5 × 52 cm.

€ 300–400 *





190

Zwei Régencestil-Rahmen

Eiche, gold gefasst. Rest., besch. FM: 42 × 33,5 cm
bzw. 33,5 × 28 cm.

€ 150–180 *



191

Drei Régencestil-Rahmen

Nadelholz, gold gefasst. Rest., besch. FM: 17 × 21,5 bzw.
25 × 39,5 bzw. 49 × 57,5 cm.

€ 180–200 *

192

Zwei Louis XIII-Rahmen

Eiche, gold gefasst. Rest., besch.

FM: 50 × 68 bzw. 39 × 58,5 cm.

€ 150–200 *

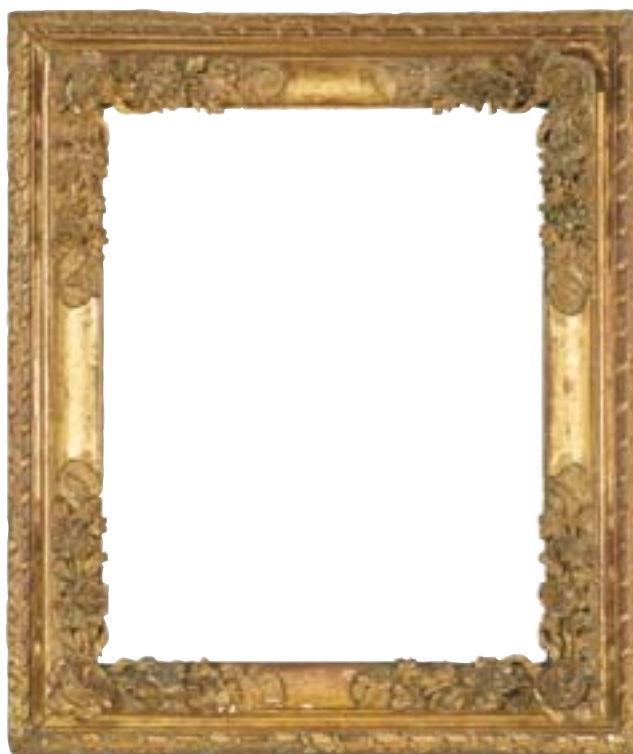


193

Louis XIV-Rahmen

Laubholz, gold gefasst. Mit geschnitzten Blüten besetzt. Verspiegelt. Rest., best. FM: 60 × 48 cm.

€ 600–800



194

Zwei Louis XIII- bzw. Louis XV-Stil-Rahmen

Laub- und Nadelholz, gold gefasst. Rest., besch.

FM: 64,5 × 77 cm bzw. 55 × 65,5 cm.

€ 150–180 *



195

Zwei Rokokostil-Rahmen

Laub- und Nadelholz, gold gefasst. Rest., besch.

FM: 74 × 121 bzw. 69 × 99 cm.

€ 100–120 *



196

Louis XVI-Stil-Rahmen

Laubholz, gold gefasst. Bekrönende Rosengirlande. Rest., best. FM: 154 × 99 cm.

€ 300–500



197

Drei Profilrahmen

Nadelholz, weiß, grau und gold gefasst. Rest., besch.

FM: 30,5 × 41 cm bzw. 23,5 × 42,5 cm bzw. 30,5 × 26 cm.

€ 150–180 *



198

Zwei Profilrahmen

Nadelholz, gold gefasst. Rest., besch. FM: 57 × 74 cm
bzw. 74 × 91 cm.

€ 150–180 *

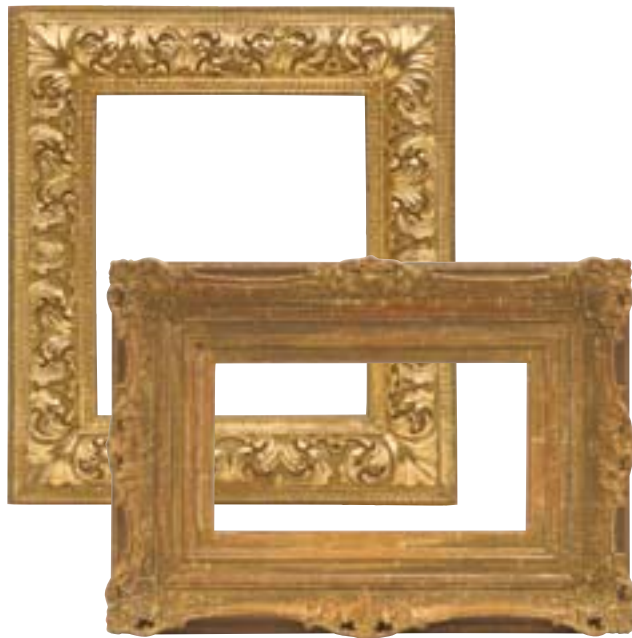


199

Drei Profilrahmen

Nadelholz, gold gefasst. Rest., besch. FM: 37 × 30 cm
bzw. 32,5 × 27,5 cm bzw. 23,5 × 42 cm.

€ 150–180 *





Textilien

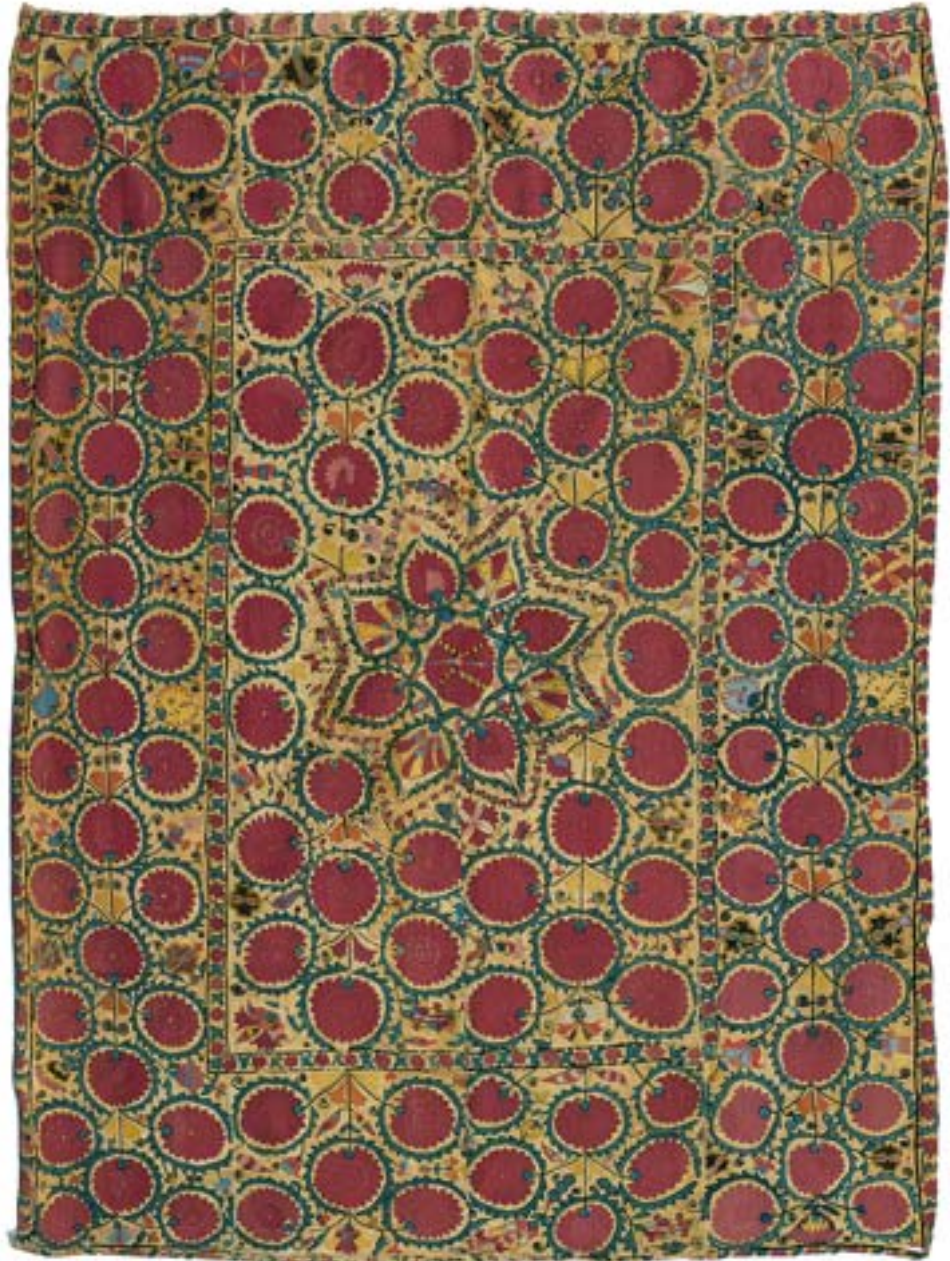
200

Suzani

Usbekistan, wohl um 1800

Seidenstickerei auf Leinengrund. Dicht ornamentiert mit stilisierten Granatäpfeln, Innenfeld mit zentralem Sternmotiv. Rest., Altersspuren.
200 × 150 cm.

€ 3.000–3.500



201

Suzani

Usbekistan, 19. Jh.

Seidenstickerei auf Leinengrund. Um das rechteckige Innenfeld mit stilisierten Granatäpfeln Rosetten und Blattranken. Rest., Altersspuren. 200 × 162 cm.

€ 3.000–3.500

